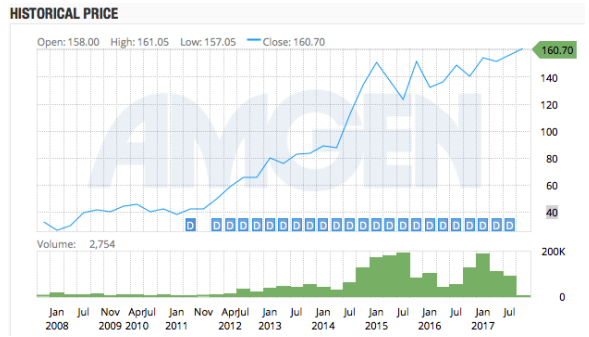


## Eine Einschätzung zum Unternehmen Amgen



<b>AMGEN</b>			
WKN	867900		
Gründung/ Börsengang	1980 / 1983		
Marktwert	118,4 Mrd €		
Kurs	160,70 €		
<b>Fundamentaldaten</b>	<b>2016</b>	<b>2017*</b>	<b>2018*</b>
Ergebnis/Aktie in €	9,48	11,54	11,81
KGV	14,17	14,90	14,56
Cash-Flow/Aktie in €	12,89	13,54	14,25
Dividende in €	3,67	3,73	4,08
Verschuldungsgrad	1,6		
Eigenkapitalrendite (ROE)	25,8%	>26%	

\*geschätzte Werte

### Profil:

Amgen Inc. ist ein amerikanisches Unternehmen, welches 1980 in Thousand Oaks, California gegründet wurde und mittlerweile zu den führenden Biotech-Konzernen weltweit zählt. Biotechnologie steht als Sammelbegriff für eine nahezu unüberschaubare Vielzahl von Verfahren, Produkten und Methoden. Sie ist die anwendungsorientierte Wissenschaft an der Schnittstelle von Biologie, Medizin, Chemie und Ingenieurwissenschaften und nutzt Organismen, Zellen oder Biomoleküle, um Technologien zu entwickeln und Produkte herzustellen. Die Einsatzmöglichkeiten sind daher auch sehr vielfältig. Man unterscheidet in Fachkreisen z.B. nach Roter Biotechnologie (Medizin), Grüner Biotechnologie (Landwirtschaft) und Weißer Biotechnologie (Industrie).

Amgen ist im Bereich der Roten Biotechnologie tätig und entwickelt, produziert und vertreibt biopharmazeutische Produkte, die mit Hilfe rekombinanter DNA-Technologien hergestellt werden. Die Forschungsschwerpunkte sind dabei:

- Hämatologie (Wissenschaft der Blutkrankheiten),
- Onkologie (Krebsforschung),
- Nephrologie (Wissenschaft der Nierenkrankheiten),
- Rheumatologie,
- Diabetes,
- Endokrinologie (Lehre der inneren Sekretionsdrüsen),
- Neurologie und
- Zelltherapie.

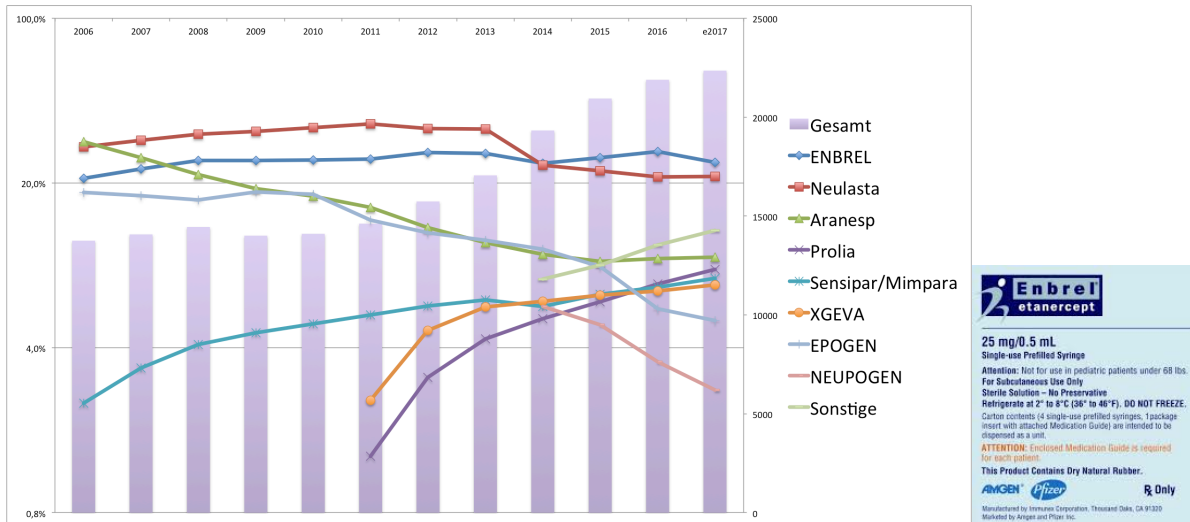
### Produkte:

In der nebenstehenden Tabelle sind die aktuellen Produkte von Amgen und deren Anwendungsgebiete aufgelistet. Die starke Konkurrenz und der Generika Markt zwingen das Unternehmen ständig, im Bereich Forschung und Entwicklung am Ball zu bleiben. So befinden sich in der Pipeline von Amgen weitere vielversprechende Produkte, die noch ihre Marktreife beweisen und die entsprechenden Zulassungsschritte bestehen müssen. 80% des Gesamtumsatzes entstehen mit

ENBREL	Rheuma
Neulasta	Atemnot
Aranesp	Nierenversagen
Prolia	Osteoporose
Sensipar/Mimpara	Nebenschilddrüse
XGEVA	Knochenkrebs
EPOGEN	Anämie/Dialyse
NEUPOGEN	n. Chemotherapie
Sonstige	
Kyprolis	Knochenkrebs (Myeloms)
Nplate	Chronische ITP
Vectibix	Darmkrebs
Repatha	Cholosterinsekungsmittel
Blincyto	Leukämie

den derzeitigen Produkten in USA und Kanada.

Der ROW\*-Anteil von heute 20% wird z.Z. im wesentlichen durch 4 Produkte erzielt: 25% durch Aranesp<sup>®</sup>, 16% Neulasta<sup>®</sup>, 13% Prolia<sup>®</sup> und ca. 7,5% durch Sensipar<sup>®</sup>/Mimpara<sup>®</sup>. Das nachfolgende Diagramm zeigt die Umsatzentwicklung der einzelnen Produkte. (\*ROW=rest of world)

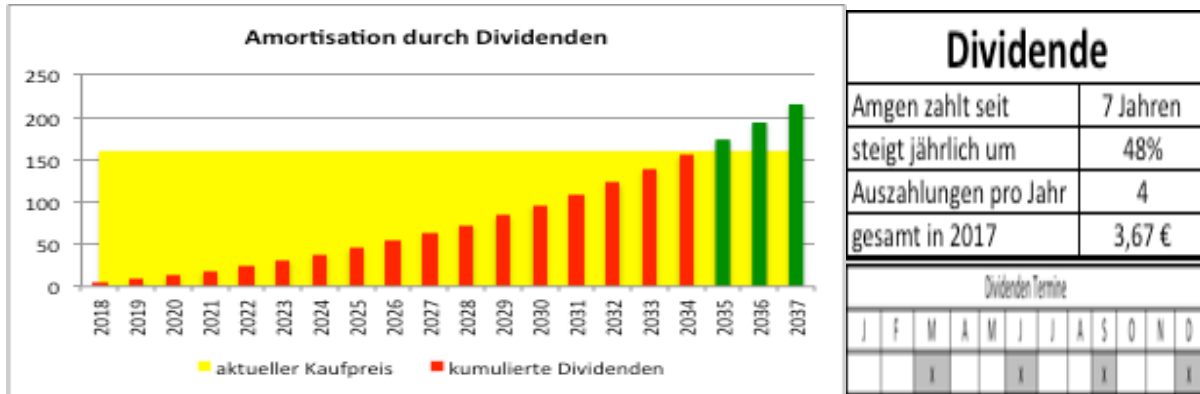


Das Rheumamittel Enbrel wird von Amgen nur auf dem amerikanischen und kanadischen Markt vertrieben. Vor einigen Jahren hat das US Unternehmen Pfizer die Lizenz zur Vermarktung auf dem europäischen Markt erworben. Gemeinsam erzielten die Unternehmen mit dem Medikament im Jahr 2016 einen Umsatz von 8,87 Mrd US \$. Das Produkt lag damit in der Rangfolge der umsatzstärksten Arzneien auf Platz 3 weltweit (Quelle: GKV Arzneimittelindex – eig. Anmerkung: Der GKV-Arzneimittelindex ist eine jährliche durchgeführte Auswertung einer repräsentativen Zahl von Arzneimittelverordnungen innerhalb eines Kalenderjahres).

### Dividenden-Entwicklung

Amgen zahlt seit 2011 Dividenden an seine Aktionäre und hat diese bisher jedes Jahr kräftig und zwar um durchschnittlich 48% erhöht. Nun wir gehen zwar von einer weiteren guten Geschäftsentwicklung und daher auch von einer weiteren Steigerung bei den Dividendenzahlungen aus, aber wir haben für unsere nachfolgende Prognose eine jährliche Dividendensteigerung von 9,3% angenommen (der Wert entspricht der durchschnittlichen Jahresgewinnsteigerung der letzten 10 Jahre.) Würde man also jetzt oder bis zum Jahresende in Amgen investieren, so erhält man ab 2018 quartalsweise die ersten Dividendenausschüttungen. Summiert man dann über die folgenden Jahre die jeweiligen Dividenden mit der oben erwähnten Steigerung von 9,3% auf, so würde man den

heutigen Preis 160,7 €/ Aktie (Kurs am 05.10.2017) nach 18 Jahren vor Steuern amortisiert haben.



**Chartbild**

Charttechnisch leiten sich für uns weiter steigende Kurse ab. In den vergangenen 15 Jahren betrug die jährliche Kurssteigerung durchschnittlich 5,7%. Nimmt man diesen Wert auch für die kommenden 3 Jahre an, so würde 2020 ein Kurs jenseits der 200 € Linie ausgemacht werden. Wir gehen davon aus, dass Amgen diese Hürde auch durchaus eher nehmen kann. Rückschläge bis zu 20% sollten uns aber zwischenzeitlich nicht sonderlich überraschen.



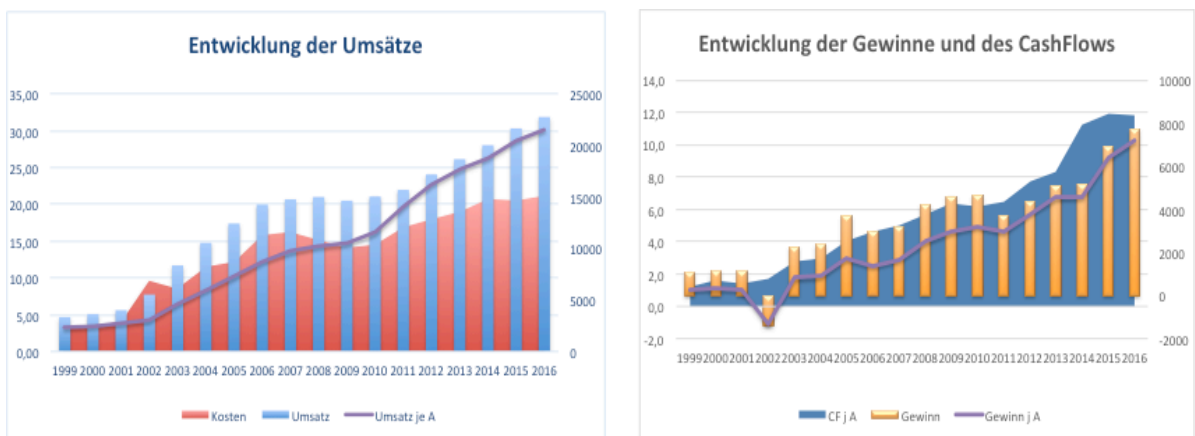
(Achtung Charttechnik berücksichtigt keine möglichen Crash-Gefahren)

## Eigenkapital und Verschuldung

Die Eigenkapitalrendite oder ROE (return on equity) wird für 2017 auf ca. 26,2% geschätzt. Die Gesamtkapitalrendite oder ROA (return on assets) dürfte für den gleichen Zeitraum bei 10,5% liegen. Gemessen am Gesamtkapital setzt das Unternehmen ca. 60% Fremdkapital ein.

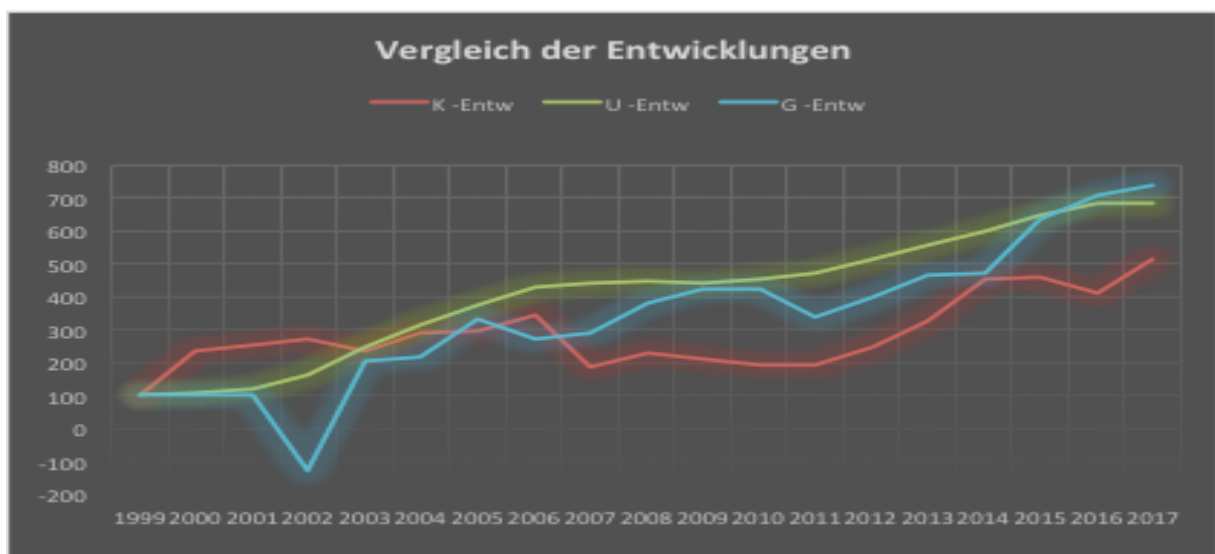
## Umsatz und Gewinn

Schauen wir uns die Umsatz- und Gewinnzahlen seit 1999 an, so sehen wir anhand der guten Verläufe, dass wir es mit einem guten Qualitätsunternehmen zu tun haben. Aus heutiger Sicht gibt es für uns keinen erkennbaren Anlass, dass sich an dieser Entwicklung etwas ändern sollte.



## Vergleich von Daten und Zusammenfassung

Beginnen wir einen Vergleich von Umsatz-, Gewinn- und Kursentwicklung im Jahre 1999 auf gleicher Basis, so sehen wir im nachfolgenden Chart, dass sich alle Werte sehr positiv entwickelten. Aus unserer Sicht könnte beim Kurs (rote Linie) durchaus noch etwas Nachholbedarf bestehen.



Fassen wir also zusammen: Amgen ist ein Qualitätsunternehmen, welches sich permanent im harten Konkurrenzkampf beweisen muss und hochkomplexe Produkte für den Medizinbereich erforscht, herstellt und vertreibt. Das Unternehmen hat mit den Produkten Enbrel und Neulasta zwei hochwertige Blockbuster im Programm, die über 40% des Gesamtumsatzes sicherstellen. Nach Unternehmensangaben befinden sich weitere vielversprechende Neuentwicklungen in der Pipeline. Das Unternehmen stellt neben dem Absatz seiner Produkte Gewinnsteigerungen auch durch permanente Kostenreduzierungen sicher. Amgen verfügt mit einem CashFlow von nahezu 14 \$/ Aktie über eine prall gefüllte Kasse, die auch Übernahmen von anderen Unternehmen möglich macht. Die Eigenkapitalrendite ist mit über 25% nahezu traumhaft. Das Ergebnis unserer konservativen Dividenden-Amortisations-Rechnung liegt im akzeptablen Bereich. Charttechnik und der Vergleich von Entwicklungsdaten signalisieren weitere Kursgewinne und im Bereich des J. 2020 Kurse um die 200 € Marke.

### **Fazit und Ausblick**

Pharma und BioTechnologie ist nicht jedermanns Sache. Wir halten aber trotz der nicht zu unterschätzenden Risiken in diesem Markt sehr viel von Investitionen in Aktien des Biotechnologie-Riesen Amgen. Eine Investition sollte aber ausschließlich als Langfristanlage erfolgen. Kursrückschläge sind natürlich jederzeit möglich und müssen einkalkuliert werden. Überzeugte Investoren nutzen solche Gelegenheiten dann zu Nachkäufen. Aktuell ist der Einstieg nicht mehr so günstig wie Mitte des Jahres, dennoch für diese Qualität ist der Preis aus unserer Sicht angemessen.

BG

Thomas Lüneberg

STTL Börsendienst

19.10.2017

Wichtige Hinweise:

Der Arbeitskreis STTL Börsendienst und seine Mitglieder betreiben keine Anlagenberatung. Ziel der Publikationen des Arbeitskreises soll die Bereitstellung von Informationen sein. Diese Informationen können Anleger allgemein unterstützen um eigene Investitionsentscheidungen zu treffen, jedoch nicht um jeden Investor spezifischen Beratung zur Verfügung zu stellen. Der vorliegende Beitrag stellt daher auch keine Kaufempfehlung dar, sondern beinhaltet ausschließlich die Sicht des Autors.

Der Autor ist zum Zeitpunkt der Berichterstattung, in diesem Unternehmen investiert.

Haftungsausschluss:

Weder der Autor noch Mitglieder des Arbeitskreises STTL Börsendienst haften für einen möglichen Verlust, den ein Anleger mittelbar oder unmittelbar erleidet, weil er seine Anlageentscheidungen auf Basis der Veröffentlichungen vom STTL Börsendienst getätigt hat.